



© Hannelore Kehrwald, Roland
Kehrwald
Foto: KEHRWALD-ARCHIV

Gehirn
Klaus Kehrwald, 1991

Nachlass: Kehrwald, Klaus [Nachlassverzeichnis Malerei]
Nachlass-Nummer: 022
Objekttyp: Gemälde
Teil der Werkgruppe: 25-teilige Werkgruppe in der Werkreihe Gehirn
Entstehungsort: Atelier, Düsseldorf

Technik / Material (Werteliste): Blut, diverse Stoffe, Lack, Öl
Technik / Material (Freitext): Ölfarbe, Lack und Blut auf diversen Stoffen
Maße (HxBxT): 287 x 232 cm
Maß der 25 Einzelteile: 57 x 46 cm

Objektbeschreibung: an jeder Seite des Gesamttableaus ergeben die Einzeltafeln einen Gehirnanschnitt

Aktueller Standort: KEHRWALD-ARCHIV
Aktuelle Inventarnummer:
Aktuelle Präsentation: Depot
Eigentümer: Hannelore Kehrwald, Roland Kehrwald
Zugangsjahr: 2009
Zugangsart: Erbe

Ausstellungen: BRAIN GAME, 2013 (Kurt Mühlenhaupt Museum, Zehdenick)
Kommentar / Kontext / „Gehirne sind schwarze, braune, blutige und geheimnisvolle
Wirkungsgeschichte: Geschöpfe (Wesen); bemerkenswert ist das
Auseinanderklaffen zwischen der Göttlichkeit des Möglichen
dieses Organs und dem Amorphen seines materiellen
Erscheinungsbildes. Ausgangspunkt meiner „Organarbeit“
(Gehirne, Herzen, Därme) war das Durcharbeiten von
Anatomiebüchern, um mir das überlieferte „Material Bild“
zu erschließen...“
(vgl. Interview zwischen Obrist, Hans Ulrich und KK)

Im Nachlasskonvolut befinden sich sehr viele Abbildungen aus anatomischen Fachbüchern, aus medizinischen Fachzeitschriften, zahlreiche Röntgenbilder (eigene wie fremde).

In den 1980er Jahren tauchte das Gehirn als Motiv mehrfach in der gegenwärtigen Kunst auf, u.a. bei Katharina Fritsch, die damit als Düsseldorf-Absolventin sehr schnell im Kunstmarkt Beachtung fand.

Das aggressive Zeitgeschehen mag die Renaissance-Tradition aktualisiert haben, im Hirn – neben dem Sitz der kognitiven Fähigkeiten auch den Sitz der Seele – zu sehen. Wodurch man mit ihm auch den Ort der Ursache für das gegenwärtige Geschehen verband.

Selbstverständlich wusste KK von den Zeichnungen Leonardo da Vincis, die den menschlichen Schädel, das menschliche Gehirn zeigen. Kunst und Wissenschaft waren für den Italiener wie vermutlich auch für KK keine getrennten Sphären.

Kehrwald, Hanne (Hg.), Klaus Kehrwald 2013. klaus-kehrwald.de/index.html, letzter Zugriff: 4.04.2017

Publikationen /
Schriftgut:

Kernbestand: ja
Nachlassbestand: ja

Zustand: gut

Vorhandene Reproduktionsvorlage (beste Qualität): Farbe Digital Repro

Sachindex: Monochrome Malerei, Gehirn